

# UTOPISCHES ERINNERN

## EINE REIHE

APRIL/MAI 2025

Foto: Wikipedia

### UTOPISCHES ERINNERN - EINE REIHE

In einer Zeit, in der Alternativlosigkeit als Realismus verkauft wird, erscheinen Utopien oft als lebensfremd und noch einmal ferner – dabei blitzen sie alltäglich auf, in verschiedenen Formen und an vielen Orten. In Lesungen, Filmabenden und bei Ausflügen in die Geschichte eröffnen wir ihnen einen Raum. Angesichts von Dystopien, Spaltungen und Kriegen wollen wir mit unserer Reihe «Utopisches Erinnern» solidarische Zukunftsentwürfe gewinnen, erlebbar gemacht durch historisch-biografisches Lernen. Utopisches Erinnern braucht Geschichte, positive Visionen und den Mut, gemeinsam die Gesellschaft zu gestalten.

**EXKURSION | 15. APRIL 2025, TREFFPUNKT: 11:45 UHR**  
S-Bahnhof Oranienburg

#### **ZUM 80. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG FÜHRUNG GEDENKSTÄTTE SACHSENHAUSEN**

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: [michaela.klingberg@rosalux.org](mailto:michaela.klingberg@rosalux.org)

**STADTRUNDGANG | 16. APRIL 2025, TREFFPUNKT: 10:00 UHR**  
Mehringplatz, 10969 Berlin-Kreuzberg

#### **WO DIE GESCHICHTE ZU HAUSE IST: ERKUNDUNGEN RUND UM DEN MEHRINGPLATZ, BERLIN**

Der Mehringplatz in Berlin hat mehr zu bieten als der erste Blick preisgibt. Durch das Halle-sche Tor ist Napoleon mit seiner Armee eingezogen. Der Platz hat in der Revolution von 1848 und in der Novemberrevolution 1918/19 eine wichtige Rolle gespielt. So mancher Deserteur der Preußischen Armee ist hier entkommen. Wir schauen genauer hin.

Referent: **Dr. Stefan Kalmring** (Referent der Rosa-Luxemburg-Stiftung)  
Teilnahmegebühr: 3 Euro, Anmeldung erforderlich: [michaela.klingberg@rosalux.org](mailto:michaela.klingberg@rosalux.org)

**VORTRAG, PERFORMANCE, DISKUSSION | 6. MAI 2025, 19:00 UHR**  
Bibliothek Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

#### **ERINNERUNG AN EVA MAMLOK**

Anlässlich der Umbenennung unserer Bibliothek in Eva-Mamlok-Bibliothek erinnert die Rosa-Luxemburg-Stiftung an den Widerstand der Gruppe Eva Mamlok und an den Mut junger Frauen gegen den Faschismus.

Die Berliner Kulturwissenschaftlerin Alexandra Weltz-Rombach hat die Geschichte von Eva Mamlok recherchiert, historische Dokumente, Bilder, Videomaterial und Zeitzeugnisse gesammelt. Hier wird sie ihre Arbeit mit einem Vortrag und einem kleinen Kulturprogramm vorstellen. Mit einer musikalischen Performance von Andreas Reihse mit Seda Mimaroglu.

Moderation: **Dr. Massimo Perinelli** (Referent der Rosa-Luxemburg-Stiftung)  
Eintritt frei

**LESUNG UND GESPRÄCH | 8. MAI 2025, 18:00–21:00 UHR**

Kulturzentrum Weltecho, Annabergerstraße 24, 09111 Chemnitz

## **MOMENTE DER BEFREIUNG**

### **80 JAHRE NACH DEM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES**

Nur wenige Kilometer von Chemnitz entfernt bestand die «Freie Republik Schwarzenberg». Für sechs Wochen hatten ab Mai 1945 Antifaschistische Aktionsausschüsse die Kontrolle übernommen. Mit seinem Roman «Schwarzenberg» verhalf Stefan Heym der «Republik» im Niemandsland der Siegermächte zu bleibender Erinnerung. 1913 in Chemnitz geboren, wurde Heym von den Nazis schon vor 1933 aus der Stadt vertrieben. 1945 kehrte er als «Liberator» in US-amerikanischer Uniform zurück. Die Veranstaltung erinnert sowohl an den Schriftsteller als auch an den Tag der Befreiung.

Referent\*innen: u. a. **Dr. Gesine Löttsch** (Philologin und Politikerin)

Moderation: **Dr. Uwe Sonnenberg** (Referent der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Eintritt frei

---

**MUSEUMSFÜHRUNG | 13. MAI 2025, TREFFPUNKT: 13:15 UHR**

S-Bahnhof Mahlsdorf

## **FÜHRUNG DURCH DAS GRÜNDERZEITMUSEUM MAHLSDORF**

Das zweihundertjährige Gutshaus Mahlsdorf ist nach der mittelalterlichen Dorfkirche das zweitälteste erhaltene Gebäude im Ort. Es beherbergt seit 1960 das private Gründerzeitmuseum Mahlsdorf. Mit dem Gutspark und dem Museum bildet es ein sehenswertes Ensemble, in dem Wohn- und Gartenkultur beispielhaft vereint sind. Das Museum wurde 1960 durch Charlotte von Mahlsdorf eröffnet, die das Gebäude bereits zwei Jahre zuvor bezogen hatte und so vor dem Abriss rettete. Die Führung vermittelt die Geschichte des Ortes und würdigt das Lebenswerk Charlotte von Mahlsdorfs.

Teilnahmegebühr: 2 Euro, Anmeldung erforderlich: [michaela.klingberg@rosalux.org](mailto:michaela.klingberg@rosalux.org)

---

**FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH | 14. MAI 2025, 19:00 UHR**

Salon FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

## **LINKE THEORIE, FEMINISTISCHE PRAXIS – FRIGGA HAUG IM FILM**

Wir zeigen das neue filmische Porträt über die linke Feministin und Vordenkerin Frigga Haug – eine prägende Stimme der neuen Frauenbewegung. Der Dokumentarfilm beleuchtet ihr politisches Leben, ihre Theoriearbeit und ihren marxistischen Feminismus.

Im Anschluss: Gespräch mit Regisseurin **Sigrun Matthiesen** und **Katja Kipping** (Die Linke/Parrätischer Gesamtverband), Weggefährtin Frigga Haugs in der Gruppe «Die Dialektikfrauen».

In Kooperation mit dem Münzenberg Forum Berlin, Eintritt frei

---

**THEATER/PERFORMANCE | 25. MAI 2025, 17:00 UHR**

Roter Salon, Volksbühne, Linienstraße 227, 10178 Berlin

## **«O KAPITAL. ERBARME DICH UNSER. ODER: DER AUFSTAND UNTERM REGENBOGEN»**

Anlässlich des 500. Todestags von Thomas Müntzer laden wir zu Gesprächen und einer literarisch-performativen Beschwörung linker Geschichte und Gegenwart ein: radikal, viestimmig, widerständig. Weitere Informationen zum Programm und zu den Gästen folgen in Kürze – es wird prominent, politisch und überraschend.

In Kooperation mit der Volksbühne und dem Münzenberg Forum Berlin

---

**KUNSTGESCHICHTE | 27. MAI 2025, 18:00 UHR**

Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

## **EMIL NOLDE, DER KUNSTBEGRIFF HITLERS UND DIE TÄUSCHENDEN NARRATIVE DER NACHKRIEGSZEIT**

VORTRAG VON PROF. DR. WOLFGANG RUPPERT (KULTURHISTORIKER) – EXKURSE ZUM BUCH «BLENDWERKE», HRSG. VON WOLFGANG RUPPERT

Emil Nolde war einer der großen expressiven Künstler des 20. Jahrhunderts, obwohl er sich selbst als Nationalsozialist positionierte. 1933 geriet er jedoch in Gegensatz zum «Akademismus», den Hitler zur Grundlage der «deutschen Kunst» erklärte. Zeitgleich erzielte Nolde mit dem Verkauf seiner Werke im privaten Kunsthandel während der Nazizeit ein Rieseneinkommen. Aus dieser Spannung entwickelte sich in der Nachkriegszeit das eindimensionale Narrativ von Nolde als «verfolgter» Künstler, der für den demokratischen Neubeginn in den fünfziger Jahren der Bundesrepublik stehe.

Eintritt frei